

**Kostenstrukturerhebung 2010**

Gesundheits- und Sozialwesen

**K-GS**
 Rücksendung  
 bitte bis  
 XX. XXXXXXXX XXXX

 Statistisches Bundesamt  
 Referat E 308  
 Graurheindorfer Straße 198  
 53117 Bonn

Statistisches Bundesamt, Referat E 308, Postfach 17 03 77, 53029 Bonn

 Ansprechpartner/-in für Rückfragen  
 (freiwillige Angabe)

Name:

Sie erreichen uns über

 Telefon: 022899 643-8598, 8599  
 oder 8522

Telefax: 022899 643-8960

E-Mail: kostenstruktur@destatis.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

 Rechtsgrundlagen, weitere rechtliche  
 Hinweise sowie die Erläuterungen  
 zur Beantwortung der Fragen zu  
**1** bis **18** entnehmen Sie den Seiten  
 1 bis 4 in der beigefügten Unterlage,  
 die Bestandteil dieses Fragebogens  
 ist. Bitte beachten Sie auch den  
 Zusatzfragebogen G „Sozialwesen“.

Telefon oder E-Mail:

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

 Identnummer  
 (bei Rückfragen bitte angeben)
**online**
 Ihre Daten können Sie  
 auch online unter  
[www-idev.destatis.de](http://www-idev.destatis.de) melden.

 Die Zugangsinformationen hierfür erhalten Sie auf Anfrage  
 per E-Mail unter [kostenstruktur@destatis.de](mailto:kostenstruktur@destatis.de)  
 oder telefonisch unter 022899 643-8598 oder 8599.
**Beachten Sie folgende Hinweise:**Tragen Sie alle Angaben für die Erhebungseinheit **1**

- das Unternehmen oder
- die sonstige Arbeitsstätte

 einschließlich aller Niederlassungen in Deutschland ein,  
 unabhängig von einer Zugehörigkeit zu Konzernen oder  
 Organschaften.

**Nicht einzubeziehen** sind rechtlich selbstständige Tochter-  
 gesellschaften und Niederlassungen im Ausland.
**Berichtsjahr ist das Kalenderjahr 2010.**
 Deckt sich das Geschäfts- bzw. Wirtschaftsjahr nicht mit dem  
 Kalenderjahr, dann legen Sie bitte das Geschäfts- bzw. Wirt-  
 schaftsjahr zugrunde, das im Laufe des Kalenderjahres 2010  
 endete. Sollten Ihre Unterlagen für die Beantwortung einzelner  
 Fragen nicht ausreichen, bitten wir um sorgfältige Schätzung  
 unter Berücksichtigung des Jahresabschlusses 2009. Wenn  
 keine Angabe in Betracht kommt, ist ein Strich (–) einzusetzen.
**A Allgemeine Angaben****1 Wirtschaftlicher Schwerpunkt**
 Anzugeben ist die Tätigkeit, die den größten Beitrag  
 zu den Einnahmen/zum Umsatz der Erhebungseinheit  
 leistete. Bitte verwenden Sie zur Bestimmung des wirt-  
 schaftlichen Schwerpunkts die beiliegende Anleitung  
 „Auszug aus der Klassifikation der Wirtschaftszweige  
 – Ausgabe 2008“.
*Zutreffendes bitte ankreuzen.***Gesundheitswesen**

- 1.1 Massagepraxen, Krankengymnastik-  
 praxen, Praxen von medizinischen Bade-  
 meisterinnen und Bademeistern,  
 Hebammen und Entbindungspflegern  
 sowie von verwandten Berufen 121  
 (WZ-Schlüssel 86.90.2) ☐ 1
- 1.2 Heilpraktikerpraxen 121  
 (WZ-Schlüssel 86.90.3) ☐ 2
- 1.3 Sonstige selbstständige Tätigkeiten  
 im Gesundheitswesen  
 (WZ-Schlüssel 86.90.9) ☐ 3

**Sozialwesen**

- 1.4 Pflegeheime 121  
 (WZ-Schlüssel 87.10.0) ☐ 4
- 1.5 Stationäre Einrichtungen zur psychosozia-  
 len Betreuung, Suchtbekämpfung u. Ä.  
 (WZ-Schlüssel 87.20.0) ☐ 5
- 1.6 Altenheime; Alten- und Behinderten-  
 wohnheime 121  
 (WZ-Schlüssel 87.30.0) ☐ 6
- 1.7 Sonstige Heime (ohne Erholungs-  
 und Ferienheime)  
 (WZ-Schlüssel 87.90.0) ☐ 7

Weitere wirtschaftliche Schwerpunkte siehe Seite 2.

Bitte zurücksenden an

Statistisches Bundesamt  
Referat E 308  
Postfach 17 03 77  
53029 Bonn

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.  
Name und Anschrift

## A Allgemeine Angaben

### 1 Wirtschaftlicher Schwerpunkt

noch: **Sozialwesen**

- 1.8 Ambulante soziale Dienste (WZ-Schlüssel 88.10.1) ..... ☐ 121 8
- 1.9 Sonstige soziale Betreuung älterer Menschen und Behinderter (WZ-Schlüssel 88.10.2) ..... ☐ 9
- 1.10 Tagesbetreuung von Kindern (WZ-Schlüssel 88.91.0) ..... ☒ 10

- 1.11 Sonstiges Sozialwesen a.n.g. (WZ-Schlüssel 88.99.0) ..... ☐ 121 11

- 1.12 Sonstige Tätigkeiten  
*Bitte beschreiben Sie diese:*

### 2 Rechtsform

*Zutreffendes bitte ankreuzen.*

- 2.1 Einzelunternehmen/Einzelp Praxis ..... ☐ 131 1
- 2.2 Gemeinschaftspraxis ..... ☐ 2
- 2.3 Personengesellschaft (z.B. GbR, OHG, KG, GmbH & Co. KG) .... ☐ 3

- 2.4 Kapitalgesellschaft (z.B. gGmbH, GmbH, AG) ..... ☐ 131 4
- 2.5 Verein ..... ☐ 5
- 2.6 Sonstige Rechtsform (z.B. Stiftung, Religionsgemeinschaft als KdöR) ..... ☐ 6

### 3 Art des Trägers

*Zutreffendes bitte ankreuzen.*

#### 3.1 Freigemeinnütziger Träger

##### 3.1.1 Freie Wohlfahrtspflege (einschließlich zugehörigem Spitzenverband)

- Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger ..... ☐ 132 1
- Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger ..... ☐ 2
- Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation ..... ☐ 3
- Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation ..... ☐ 4

noch: 3.1.1 Freie Wohlfahrtspflege

- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation ..... ☐ 132 5

- Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde ..... ☐ 6

- 3.1.2 Sonstiger gemeinnütziger Träger ..... ☐ 7

- 3.2 Privater Träger ..... ☐ 8

- 3.3 Kein Träger ..... ☐ 9

## B Einnahmen/Umsatz

1	<b>Einnahmen/Umsatz insgesamt</b> (ohne Umsatzsteuer)		Volle Euro
	Summe aus B1.1 und B1.2. ....	210	<input type="text"/>
1.1	Einnahmen/Umsatz aus der Tätigkeit des Unternehmens/der sonstigen Arbeitsstätte .....	<b>2</b> 220	<input type="text"/>
	darunter:		
1.1.1	aus dem Verkauf von Handelsware (Verkauf von fertig bezogenen Waren) .....	231	<input type="text"/>
1.1.2	aus Spenden von Privatpersonen, Unternehmen oder Parteien .....	232	<input type="text"/>
1.2	Übrige/-r Einnahmen/Umsatz .....	<b>3</b> 234	<input type="text"/>

## C Tätige Personen am 30. September 2010

1	<b>Tätige Personen insgesamt</b> (ohne ehrenamtlich Tätige)		Anzahl
	Summe aus C2 und C3. ....	<b>4</b> 310	<input type="text"/>
2	<b>Tätige Inhaber/-innen</b> , tätige Mitinhaber/-innen sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige .....	<b>5</b> 341	<input type="text"/>
	und zwar:		
2.1	weiblich .....	342	<input type="text"/>
2.2	in Teilzeit tätig .....	343	<input type="text"/>
3	<b>Abhängig Beschäftigte</b> .....	<b>6</b> 330	<input type="text"/>
	und zwar:		
3.1	weiblich .....	361	<input type="text"/>
3.2	Auszubildende .....	331	<input type="text"/>
3.3	in Teilzeit tätig <b>einschließlich</b> geringfügig Beschäftigte .....	<b>7</b> 362	<input type="text"/>
3.4	Abhängig Beschäftigte umgerechnet in Vollzeiteinheiten .....	<b>8</b> 339	<input type="text"/> , <input type="text"/>

## D Aufwendungen

			Volle Euro
1	<b>Personalaufwand insgesamt</b>		
	Summe aus D1.1 bis D1.3. ....	490	<input type="text"/>
1.1	Bruttoentgelte (ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung) .....	<b>9</b> 411	<input type="text"/>
1.2	Gesetzliche Sozialaufwendungen (nur Arbeitgeberanteile) .....	<b>10</b> 412	<input type="text"/>
1.3	Übrige Sozialaufwendungen (nur Arbeitgeberanteile) .....	<b>11</b> 413	<input type="text"/>

## noch: D Aufwendungen

2	<b>Sachaufwand insgesamt</b> ( <b>ohne</b> abzugsfähige Vorsteuer, Abschreibungen und Fremdkapitalzinsen) Summe aus D2.1 bis D2.3. ....	585	Volle Euro <div style="border: 1px solid black; height: 15px; width: 150px;"></div>
2.1	Bezogene Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand (z. B. Handelsware) .....	12 511	<div style="border: 1px solid black; height: 15px; width: 150px;"></div>
2.2	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Materialaufwand) Bitte beachten Sie hierzu die Erläuterungen. ....	13 512	<div style="border: 1px solid black; height: 15px; width: 150px;"></div>
2.3	Bezogene Dienstleistungen nicht zum Wiederverkauf, sondern zum Verbrauch im eigenen Unternehmen/ in der eigenen Arbeitsstätte und sonstige betriebliche Aufwendungen Bitte beachten Sie hierzu die Erläuterungen. ....	14 15 520	<div style="border: 1px solid black; height: 15px; width: 150px;"></div>
darunter:			
2.3.1	Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing .....	16 521	<div style="border: 1px solid black; height: 15px; width: 150px;"></div>
2.3.2	Aufwendungen für Leiharbeiter/-innen .....	17 522	<div style="border: 1px solid black; height: 15px; width: 150px;"></div>
E	<b>Betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben</b>  (z. B. Gewerbe-, Kfz- und Grundsteuer, Gebühren und Beiträge) <b>ohne</b> Umsatzsteuer, Einkommen- und Körperschaftsteuer .....	18 711	<div style="border: 1px solid black; height: 15px; width: 150px;"></div>
F	<b>Bemerkungen</b>  Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben: <div style="border: 1px solid black; height: 80px; width: 100%; margin-top: 10px;"></div>		
G	Falls Tätigkeiten der unter A1.4 bis A1.11 aufgeführten Wirtschaftszweige ausgeübt werden, füllen Sie bitte auch den Zusatzfragebogen G „Sozialwesen“ aus.		

**Kostenstrukturerhebung 2010**

Gesundheits- und Sozialwesen

**K-GS****Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz****Art, Zweck und Umfang der Erhebung**

Kostenstrukturerhebungen werden im vierjährigen Turnus als zentrale Stichprobenerhebung mit einem Auswahlatz von 5 Prozent der Unternehmen/sonstigen Arbeitsstätten in folgenden Wirtschaftszweigen durchgeführt:

- Gesundheitswesen
- Sozialwesen
- Fahr- und Flugschulen
- Fitnesszentren
- Wäscherei und chemische Reinigung
- Frisör- und Kosmetiksalons
- Bestattungsinstitute
- Saunas, Solarien, Bäder u. Ä.

Die Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung werden als Entscheidungshilfen für wirtschafts- und strukturpolitische Zwecke von der Bundesregierung benötigt. Sie dienen u. a. zur Berechnung des Bruttosozialprodukts, der berufspolitischen Arbeit von Verbänden und Kammern und nicht zuletzt den Unternehmen/sonstigen Arbeitsstätten selbst für Vergleiche.

**Rechtsgrundlagen**

Rechtsgrundlagen sind das Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-3, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 12 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist, die Verordnung zur Abänderung der Reihenfolge der Kostenstrukturerhebungen vom 20. August 1986 (BGBl. I S. 1333) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

**Auskunftspflicht**

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 5 Absatz 1 KoStrukStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Danach sind die Inhaber/-innen oder Leiter/-innen der Unternehmen/sonstigen Arbeitsstätten auskunftspflichtig.

Nach § 5 Absatz 3 KoStrukStatG besteht für Existenzgründer im Sinne des § 7g Absatz 7 Satz 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Oktober 2002 (BGBl. I S. 4210, 2003 I S. 179) im Kalenderjahr der Betriebseröffnung keine Auskunftspflicht. In den beiden folgenden Kalenderjahren besteht keine Auskunftspflicht, wenn das Unternehmen/die sonstige Arbeitsstätte im jeweils letzten abgeschlossenen Geschäfts- bzw. Wirtschaftsjahr Umsätze in Höhe von weniger als 500 000 Euro erwirtschaftet hat. Existenzgründer, die von ihrem Recht, keine Auskunft zu erteilen, Gebrauch machen wollen, haben das Vorliegen der vorgenannten Voraussetzungen nachzuweisen. Es steht ihnen jedoch frei, die Auskünfte zu erteilen.

Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben nach § 15 Absatz 6 BStatG keine aufschiebende Wirkung.

**Geheimhaltung**

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

**Hilfsmerkmale, Identnummer, Löschung, Statistikregister**

Name und Anschrift des Unternehmens/der sonstigen Arbeitsstätte sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen.

Die Hilfsmerkmale werden – mit Ausnahme von Name und Anschrift des Unternehmens/der sonstigen Arbeitsstätte – zusammen mit den Fragebogen spätestens nach Abschluss der jeweiligen Erhebung vollständig vernichtet bzw. gelöscht.

Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen/sonstigen Arbeitsstätten und der rationellen Aufbereitung der Erhebung. Sie besteht aus einer Kennung für das jeweilige Bundesland und aus einer laufenden, frei vergebenen Nummer.

Name und Anschrift des Unternehmens/der sonstigen Arbeitsstätte sowie der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit werden mit den Angaben zu tätigen Personen und zu den Gesamteinnahmen/zum Gesamtumsatz in das Unternehmensregister für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) aufgenommen.

Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 zur Schaffung eines gemeinsamen Rahmens für Unternehmensregister für statistische Zwecke und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates (ABl. L 61 vom 5.3.2008, S. 6).

# Erläuterungen zum Fragebogen und Zusatzfragebogen G „Sozialwesen“

- 1 Erhebungseinheit** ist die kleinste rechtlich selbstständige, wirtschaftlich tätige Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und einen Jahresabschluss erstellt oder ähnliche Aufzeichnungen mit dem Ziel einer jährlichen Feststellung des Vermögensstandes und/oder des Erfolgs ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss.

Alle Angaben sind für die gesamte Erhebungseinheit, einschließlich aller Niederlassungen in Deutschland, einzutragen.

Für den Wirtschaftszweig Sozialwesen ist der Zusatzfragebogen G „Sozialwesen“ auszufüllen, wenn Tätigkeiten der unter A 1.4 bis A 1.11 aufgeführten Wirtschaftszweige ausgeübt werden.

- 2 Einnahmen/Umsatz aus der Tätigkeit des Unternehmens/der sonstigen Arbeitsstätte** ist nicht der Gewinn, sondern sind die in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer) aus dem Verkauf bzw. der Vermietung von für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit typischen Waren und Dienstleistungen, unabhängig vom Zahlungseingang und der Steuerpflicht. Hierzu zählen auch Eigenverbrauch, Handelsumsätze und Provisionen aus Vermittlungs- und Kommissionsgeschäften sowie in Rechnung gestellte Nebenkosten, wie z. B. Reisekosten, Spesen, Fracht-, Porto- oder Verpackungskosten und der umsatzsteuerfreie Umsatz nach § 4 UStG.

Für die **Einnahmen-Überschussrechner** nach § 4 Absatz 3 EStG sind nur die im Berichtsjahr zahlungswirksamen Einnahmen anzugeben.

Preisnachlässe, wie Rabatte, Boni und Skonti, sowie sonstige Erlösschmälerungen (z. B. Rückvergütungen) sind vorab abzusetzen.

- 3 Zu den übrigen Einnahmen/zum übrigen Umsatz** zählen z. B. Provisionen, Honorare für Gutachten, Umsätze aus Transportleistungen für Dritte.

**Nicht einzubeziehen** sind u. a. Einnahmen/Umsätze von **Niederlassungen mit Sitz im Ausland**, durchlaufende Posten (die im Namen und für Rechnung eines anderen vereinnahmt und verausgabt werden), Subventionen, nicht staatliche Zuweisungen und Zuschüsse (z. B. Zuschüsse kirchlicher, freigemeinnütziger oder anderer Träger), außerordentliche und betriebsfremde Erträge sowie Zins- und ähnliche Erträge (z. B. Kursgewinne, Dividenden), Erträge aus Beteiligungen, aus Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen, Erlöse aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens, aus der Auflösung von Rückstellungen und dergleichen.

- 4 Tätige Personen insgesamt (ohne ehrenamtlich Tätige)** ist die Summe der **tätigen Inhaberinnen und Inhaber**, **tätigen Mitinhaberinnen und Mitinhaber**, unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen **5** und der **abhängig Beschäftigten** **6**. Die Anzahl der tätigen Personen insgesamt muss mindestens 1 betragen.

**Bitte beachten Sie**, dass jede tätige Person nur einmal gezählt wird.

- 5 In der Erhebungseinheit tätige Inhaberinnen und Inhaber**, tätige Mitinhaberinnen und Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige sind mit Stand vom 30. September 2010 anzugeben.

Als unbezahlt mithelfende Familienangehörige gelten Personen, die im Haushalt der Eigentümerin bzw. des Eigentümers der Erhebungseinheit leben und ohne Arbeitsvertrag und feste Vergütung in der Erhebungseinheit arbeiten. In diese Gruppe fallen nur Personen, die nicht in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis mit einem anderen Unternehmen oder einer sonstigen Arbeitsstätte stehen.

- 6 Zu den abhängig Beschäftigten** zählen voll- und teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen und Beamte, unselbstständige Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter, Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten, Volontärinnen und Volontäre, Personen, die ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) leisten sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die nach dem Stand vom 30. September 2010 in einem Arbeitsverhältnis standen und auf der Grundlage eines Arbeits- bzw. vergleichbaren Dienstvertrages mit der Erhebungseinheit ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Gratifikation, Provision oder Sachbezügen erhalten haben. Hierzu zählen auch Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter, Direktorinnen und Direktoren, Vorstandsmitglieder und andere leitende Kräfte (z. B. geschäftsführende Gesellschafterinnen und Gesellschafter der Kapitalgesellschaften), soweit sie von der befragten Erhebungseinheit eine Vergütung – wie auch immer geartet – erhalten, sowie Streikende und sonstige kurzzeitig abwesende Personen (z. B. bei Krankheit, bezahltem Urlaub oder Sonderurlaub, Mutterschutz und Elternzeit mit einer Dauer von insgesamt weniger als einem Jahr).

**Nicht zu den abhängig Beschäftigten** gehören **tätige Inhaberinnen und Inhaber**, **tätige Mitinhaberinnen und Mitinhaber** sowie **unbezahlt mithelfende Familienangehörige**, ein Jahr und länger abwesende Personen, freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Arbeitsvertrag), Grundwehrdienst- und Zivildienstleistende, ehrenamtlich tätige Personen sowie Arbeitskräfte, die von einem anderen Unternehmen oder einer sonstigen Arbeitsstätte gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden (Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter) oder im Auftrag anderer Unternehmen oder sonstiger Arbeitsstätten tätig waren.

- 7 Als in Teilzeit tätig (einschließlich geringfügig Beschäftigte)** gelten abhängig beschäftigte Personen, deren gewöhnliche Arbeitszeit kürzer als die tarifliche bzw. übliche Arbeitszeit in der Erhebungseinheit ist. Dies betrifft alle Formen der Teilzeitarbeit (z. B. Altersteilzeit, Halbtagsbeschäftigte, Beschäftigung an zwei oder drei Tagen in der Woche).

**Nicht als Teilzeitbeschäftigung** zählen hier Kurzarbeit und Ausbildung.

- 8 Abhängig Beschäftigte umgerechnet in Vollzeiteinheiten werden wie folgt berechnet:**

Summe der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitsstunden aller abhängig Beschäftigten geteilt durch die in der Erhebungseinheit bzw. für die jeweilige Berufsgruppe geltende reguläre Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten (Wertangabe mit einer Nachkommastelle).



Beispiel:

In einem Unternehmen/einer Arbeitsstätte mit einer regulären Arbeitszeit von 40 Wochenstunden (WS) arbeiten 19 abhängig Beschäftigte, davon

10 Vollzeitbeschäftigte à 40 WS = 400 WS

5 Teilzeitbeschäftigte à 20 WS = 100 WS

4 geringfügig Beschäftigte, davon

2 geringfügig entlohnte

Beschäftigte à 16 WS = 32 WS

2 am Stichtag 30.9. kurzfristig

Beschäftigte à 40 WS = 80 WS

Insgesamt: ..... 612 WS

Einzutragen sind: 612 WS/40 WS = 15,3 Vollzeiteinheiten.

- 9 Bruttoentgelte** sind die an die abhängig Beschäftigten geleisteten lohnsteuerpflichtigen Bruttozahlungen (Bar- und Sachbezüge) **ohne jeden Abzug**. Diese Beträge verstehen sich einschließlich Arbeitnehmeranteile, jedoch **ohne Arbeitgeberanteile** zur gesetzlichen Sozialversicherung.

Einzubeziehen sind sämtliche Zuschläge, Prämien, Zulagen, Mietbeihilfen und Wohnungszuschüsse, Vergütungen für Feiertage, Urlaub, Arbeitsausfälle und dgl., Entgeltfortzahlungen bei Krankheit einschließlich Zuschüsse zum Krankengeld, Fahrtkostenzuschüsse, Urlaubsbeihilfen, Entschädigungen, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen, Vermögenswirksame Leistungen, Auslösungen (sofern hierfür Lohnsteuer entrichtet wurde), tarifrechtlich oder einzelvertraglich vereinbarte Kindergelder, Provisionen an Entgeltempfänger sowie Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern, Geschäftsführern und anderen leitenden Personen (soweit diese abhängig Beschäftigte sind). Auch Zahlungen, soweit nicht zu Lasten von Rückstellungen getätigt, sowie Aufwendungen für Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Altersteilzeitgesetz sind hier anzugeben, **abzüglich** der von der Bundesagentur für Arbeit erstatteten Beträge. Die Sachbezüge sind mit dem Betrag einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde.

Waren **Nettoentgelte** vereinbart, so ist in diesen Fällen hier das Nettoentgelt **zuzüglich Arbeitnehmeranteil** des Entgeltempfängers zur Sozialversicherung, **Solidaritätszuschlag** sowie **Lohn- und Kirchensteuer** anzugeben. Der Arbeitgeberanteil ist nachfolgend unter Sozialaufwendungen des Arbeitgebers insgesamt aufzuführen.

**Nicht anzugeben** sind die Entgelte für tätige Inhaberinnen und Inhaber, tätige Mitinhaberinnen und Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, die mit der betreffenden Erhebungseinheit in keinem vertraglichen Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis standen, der kalkulatorische Unternehmerlohn sowie außerordentliche Aufwendungen.

- 10 Die gesetzlichen Sozialaufwendungen des Arbeitgebers** umfassen die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, d. h. zur Kranken-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung, die Arbeitgeberbeiträge für Arbeitnehmer in Altersteilzeit, die Beiträge zur Berufsgenossenschaft sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Beiträge zur Krankenversicherung nichtversicherungspflichtiger Angestellter.

**Nicht dazu gehören** Entgeltzahlungen bei Krankheit, Urlaub oder Mutterschaft.

- 11 Die übrigen Sozialaufwendungen des Arbeitgebers** umfassen die auf tariflicher oder vertraglicher Grundlage beruhenden bzw. freiwillig gewährten Leistungen des Arbeitgebers, soweit sie nicht zum steuerpflichtigen Entgelt gehören (z. B. Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung, Beiträge zur Aus- und Fortbildung, Beihilfen und Zuschüsse im Krankheitsfall, laufende Zuschüsse für Verpflegung bei Praktika, Umzugskostenvergütungen und Entschädigungen für doppelte Haushaltsführung).

**Nicht dazu zählen** Beiträge der Inhaberin bzw. des Inhabers zur Lebens-, Alters-, Krankenversicherung und dgl. für sich und ihre bzw. seine Familie.

- 12 Unter bezogenen Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand** sind die Anschaffungskosten (ohne die als Vorsteuer abzugsfähige Umsatzsteuer) für bezogene Waren und Dienstleistungen, die ohne weitere Be- oder Verarbeitung zum Wiederverkauf an Dritte bestimmt sind, anzugeben. Als Anschaffungskosten gelten die Anschaffungspreise zuzüglich Anschaffungsnebenkosten (z. B. Transportkosten, erhobene Verbrauchsteuern und Importzölle) abzüglich erhaltener Preisnachlässe (wie Rabatte, Boni und Skonti).

**Nicht einzubeziehen** sind Aufwendungen für erworbene Sachanlagen sowie bezogene Waren und Dienstleistungen von **Niederlassungen mit Sitz im Ausland** und alle anderen als die o. g. Steuern, Abschreibungen, außerordentliche und betriebsfremde Zins- und ähnliche Aufwendungen.

Für die **Einnahmen-Überschussrechner** nach § 4 Absatz 3 EStG sind nur die im Berichtsjahr **zahlungs-wirksamen** Ausgaben anzugeben.

- 13 Zu den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (Materialaufwand)** zählen alle Materialien (ohne Handelswaren), die entweder in der Erhebungseinheit be- oder verarbeitet, verbraucht oder an Dritte zur Be- oder Verarbeitung weitergegeben wurden.

Beispiele für die einzelnen Wirtschaftszweige:

– **Gesundheitswesen**

z. B. Medikamente, Chemikalien, Desinfektions- und Reinigungsmittel

– **Sozialwesen**

z. B. Windeln, Hygieneartikel, Werbematerial

Einzubeziehen sind auch Materialien, die für die Herstellung von selbst erstellten Anlagen benötigt werden.

**Nicht einzubeziehen** sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von **Niederlassungen mit Sitz im Ausland**.

- 14 Zu den bezogenen Dienstleistungen nicht zum Wiederverkauf, sondern zum Verbrauch im eigenen Unternehmen/ in der eigenen Arbeitsstätte** gehören alle Aufwendungen für Leistungen Dritter, die im Rahmen der betrieblichen Wertschöpfung in der Erhebungseinheit verbraucht werden, wie z. B. IT-Leistungen durch Rechenzentren und Lohnveredelung.

**Nicht einzubeziehen** sind bezogene Dienstleistungen von **Niederlassungen mit Sitz im Ausland**.

**15 Sonstige betriebliche Aufwendungen** sind alle übrigen Aufwendungen, die der betrieblichen Leistungserstellung nicht direkt, sondern nur der Erhebungseinheit als Ganzes zugeordnet werden können. Dies sind z. B. Honorare für freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Ausgleichsabgabe für nicht beschäftigte Schwerbehinderte, Provisionen, Beratungsentgelte, Postgebühren, Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing, Aufwendungen für Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter (bitte in der Darunter-Position zusätzlich gesondert angeben), Porti, Büromaterial, Telefon, Versicherungsbeiträge, Gebühren und öffentliche Beiträge, Aufwendungen für Steuerberatung, Buchführung und Rechtsberatung, Reisespesen sowie damit verbundene Verpflegungsmehraufwendungen, Kfz-Aufwendungen (ohne Kfz-Steuer, die unter Position E anzugeben ist) und Mautgebühren. Hierzu gehören auch Aufwendungen für Heizung, Strom, Gas, Wasser, Büro- und Versandverpackungsmaterial.

**Nicht einzubeziehen** sind sonstige betriebliche Aufwendungen von **Niederlassungen mit Sitz im Ausland**, Steuern, Abschreibungen, außerordentliche und betriebsfremde Aufwendungen, Zins- und ähnliche Aufwendungen (z. B. Kursverluste, Spenden, Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens).

**16 Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing** für betrieblich oder geschäftlich genutzte Bauten, Betriebs- und Geschäftsräume (einschließlich Lagerräume und Garagen, ohne betriebsfremd genutzte Räume) sowie Grundstückspachten, Leasing und Mieten für Fahrzeuge aller Art, Maschinen, EDV-Anlagen, Geräte, Software und dgl. sind hier anzugeben.

**17 Aufwendungen für Leiharbeiterinnen und Leiharbeiternehmer** sind Aufwendungen an Zeitarbeitsfirmen (Personalleasingagenturen) und ähnliche Einrichtungen für die Arbeitnehmerüberlassung, wobei das überlassene Personal bei den jeweiligen Zeitarbeitsfirmen beschäftigt bleibt.

**Nicht einzubeziehen** sind Aufwendungen für die Erbringung von Dienstleistungen, denen ein Werkvertrag zugrunde liegt.

**18 Betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben** sind **Steuern**, die vom Staat oder den Institutionen der Europäischen Gemeinschaft ohne individuelle Gegenleistung im Zusammenhang mit der Beschaffung und Einfuhr von Waren sowie der Beschaffung und Erbringung von Dienstleistungen, der Beschäftigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, dem Eigentum an bzw. der Nutzung von Grund und Boden, Gebäuden oder sonstigen im Geschäftsprozess verwendeten Vermögensgegenständen erhoben werden. Hierzu gehören insbesondere Gewerbe-, Kraftfahrzeug-, Grund- und Ökosteuer sowie die auf selbst erstellte Waren erhobenen Verbrauchsteuern und -abgaben.

**Zu den sonstigen öffentlichen Abgaben** zählen öffentliche Gebühren und Beiträge, die für bestimmte Leistungen des Staates bezahlt werden.

**Nicht anzugeben** sind Umsatzsteuer, Einkommen- und Körperschaftsteuer, Kapitalertragsteuer, Zinsabschlagsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Steuern und Zölle, die zu den Anschaffungsnebenkosten zählen, wie z. B. auf bezogene Waren erhobene Verbrauchsteuern und Importzölle.



## Kostenstrukturerhebung 2010

Gesundheits- und Sozialwesen

K-GS

**Auszug aus der Klassifikation  
der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008 –**  
für Gesundheits- und Sozialwesen

Das Unternehmen oder die sonstige Arbeitsstätte führt folgende Tätigkeit hauptsächlich aus:  
(Anzugeben ist die Tätigkeit, die den größten Beitrag zu den Einnahmen/zum Umsatz leistet.)

WZ-Schlüssel	Wirtschaftszweig	WZ-Schlüssel	Wirtschaftszweig
86.90.2	<b>Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, Praxen von medizinischen Bademeisterinnen und Bademeistern, Hebammen und Entbindungspflegern sowie von verwandten Berufen</b> Diese Unterklasse umfasst: – humanmedizinische Tätigkeiten, die nicht in Krankenhäusern oder von Ärztinnen und Ärzten, sondern von Angehörigen der paramedizinischen Berufe, die die rechtliche Befähigung zur Behandlung von Patientinnen und Patienten besitzen, ausgeübt werden. Hier eingeordnet werden z. B. Tätigkeiten von Hebammen, Entbindungshelfern, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten und anderen Fachkräften auf den Gebieten Optometrie, Hydrotherapie, medizinische Massage. Diese Leistungen können sowohl in Gesundheitszentren, die Unternehmen, Schulen, Altenheimen, Gewerkschaften und Wohltätigkeitsvereinen angeschlossen sind, sonstigen Einrichtungen im Gesundheitswesen (mit Unterbringung) oder eigenen Behandlungsräumen, im Hause der Patientinnen und Patienten oder anderweitig erbracht werden.	86.90.9	<b>noch: Sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen</b> Hier eingeordnet werden auch Tätigkeiten von Krankenschwestern, Krankenpflegern, Fachkräften für Ergotherapie, Sprachtherapie (Logopädie), medizinische Fußpflege (Podologie) usw. Diese Leistungen können sowohl in Gesundheitszentren, die Unternehmen, Schulen, Altenheimen, Gewerkschaften und Wohltätigkeitsvereinen angeschlossen sind, sonstigen Einrichtungen im Gesundheitswesen (mit Unterbringung) oder eigenen Behandlungsräumen, im Hause der Patientinnen und Patienten oder anderweitig erbracht werden. – Tätigkeiten von zahnärztlichem Hilfspersonal wie Zahntherapeutinnen und Zahntherapeuten, in Schulen tätigen Zahnarzthelferinnen und Zahnarzthelfern sowie Dentalhygienikerinnen und Dentalhygienikern, die außerhalb von Zahnarztpraxen arbeiten können, aber regelmäßig von Zahnärztinnen oder Zahnärzten überwacht werden – Tätigkeiten von medizinischen Labors wie: • Röntgenlabors und andere Labors für diagnostische Bildgebung • Blutanalyselabors – Tätigkeiten von Blut-, Samen- und Organbanken usw. – Rettungsdienste und Krankentransport in Kranken- und Rettungswagen, Hubschraubern, Flugzeugen usw. Diese Leistungen werden häufig im Rahmen eines medizinischen Notfalleinsatzes erbracht. <i>Diese Unterklasse umfasst nicht:</i> – Herstellung von Zahnersatz durch Zahntechnikerinnen und Zahntechniker (s. 32.50.3) – Verlegung von Patientinnen und Patienten ohne lebensrettende Ausrüstung oder medizinisches Personal (s. Abteilungen 49, 50 und 51) – nichtmedizinische Laboruntersuchungen (s. 71.20.0) – Untersuchungen auf dem Gebiet der Lebensmittelhygiene (s. 71.20.0) – Krankenhäuser (s. 86.10.1 und 2) – Arzt- und Zahnarztpraxen (s. Gruppe 86.2) – Pflegeheime (s. 87.10.0)
86.90.3	<b>Heilpraktikerpraxen</b> Diese Unterklasse umfasst: – humanmedizinische Tätigkeiten von Heilpraktikerinnen und Heilpraktikern. Diese Leistungen können sowohl in Gesundheitszentren, die Unternehmen, Schulen, Altenheimen, Gewerkschaften und Wohltätigkeitsvereinen angeschlossen sind, sonstigen Einrichtungen im Gesundheitswesen (mit Unterbringung) oder eigenen Behandlungsräumen, im Hause der Patientinnen und Patienten oder anderweitig erbracht werden. Hier eingeordnet werden auch Tätigkeiten von Fachkräften für Homöopathie, Chiropraktik, Akupunktur usw.		
86.90.9	<b>Sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen</b> Diese Unterklasse umfasst: – alle übrigen humanmedizinischen Tätigkeiten, die nicht in Krankenhäusern oder von Ärztinnen und Ärzten, sondern von Angehörigen der paramedizinischen Berufe, die die rechtliche Befähigung zur Behandlung von Patientinnen und Patienten besitzen, ausgeübt werden.		

WZ-Schlüssel	Wirtschaftszweig	WZ-Schlüssel	Wirtschaftszweig
87.10.0	<b>Pflegeheime</b> Diese Unterklasse umfasst: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Einrichtungen, die der umfassenden Betreuung und Versorgung chronisch kranker und pflegebedürftiger Menschen dienen. Nach Anlage, Ausstattung und Personalbesetzung sind sie darauf ausgerichtet, verbliebene Kräfte der betroffenen Menschen mit ärztlicher Hilfe zu üben und zu erhalten sowie eine Besserung des Allgemeinzustandes, insbesondere durch aktivierende Pflege, herbeizuführen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Altenpflegeheime</li> <li>• Genesungsheime mit Pflegekomponente</li> <li>• Erholungsheime mit Pflegekomponente</li> <li>• Pflegeeinrichtungen für Behinderte</li> </ul> </li> </ul> Diese Unterklasse umfasst nicht: <ul style="list-style-type: none"> <li>– häusliche Pflege durch medizinische Pflegefachkräfte (s. Abteilung 86)</li> <li>– stationäre Einrichtungen zur psychosozialen Betreuung, Suchtbekämpfung u. Ä. (s. 87.20.0)</li> <li>– Altenheime ohne oder mit nur minimaler Pflegeleistung (s. 87.30.0)</li> <li>– Sozialwesen mit Unterbringung wie Waisenhäuser, Kinderheime, Obdachlosenheime (s. 87.90.0)</li> </ul>	87.30.0	<b>Altenheime; Alten- und Behindertenwohnheime</b> Diese Unterklasse umfasst die Unterbringung und Pflege von älteren und behinderten Menschen, die nicht in der Lage sind, sich selbst zu versorgen, und die nicht allein leben möchten, in Heimen. Dazu zählt üblicherweise die Unterbringung, Verpflegung, Aufsicht und Hilfe im täglichen Leben wie Haushaltsführung. Gelegentlich sind diesen Einheiten auch separate Pflegestationen angeschlossen. Diese Unterklasse umfasst: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Tätigkeiten von:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Altenheimen ohne oder mit geringfügigen Pflegeleistungen, in denen alte Menschen, die bei der Aufnahme zur Führung eines eigenen Haushalts nicht mehr im Stande, aber nicht pflegebedürftig sind, voll versorgt und betreut werden</li> <li>• Einrichtungen für betreutes Wohnen mit in sich abgeschlossener Wohnungen, die in Anlage und Ausstattung den besonderen Bedürfnissen alter oder behinderter Menschen Rechnung tragen und sie in die Lage versetzen sollen, möglichst lange ein selbstständiges Leben zu führen</li> </ul> </li> </ul> Diese Unterklasse umfasst nicht: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Tätigkeiten von Altenpflegeheimen (s. 87.10.0)</li> </ul>
87.20.0	<b>Stationäre Einrichtungen zur psychosozialen Betreuung, Suchtbekämpfung u. Ä.</b> Diese Unterklasse umfasst: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Einrichtungen, die der umfassenden Betreuung und Versorgung von Menschen bei Entwicklungsverzögerung, Geisteskrankheit und Drogenmissbrauch dienen (ohne stationäre Krankenhauspflege). Die Pflegeeinrichtungen stellen Unterkunft und Verpflegung, Aufsicht zum Schutz der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner und ein gewisses Maß an medizinischer Versorgung bereit.</li> <li>– Tätigkeiten von:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtungen zur Behandlung von Alkohol- und Drogensucht</li> <li>• psychiatrischen Genesungsheimen</li> <li>• betreuten Wohngruppen für psychisch instabile Menschen</li> <li>• Einrichtungen für Menschen mit verzögerter geistiger Entwicklung</li> <li>• betreuten Übergangseinrichtungen für psychisch kranke Menschen</li> </ul> </li> </ul> Diese Unterklasse umfasst nicht: <ul style="list-style-type: none"> <li>– psychiatrische Krankenhäuser (s. Gruppe 86.1)</li> <li>– Einrichtungen des Sozialwesens mit Unterbringung wie Obdachlosenheime (s. 87.90.0)</li> </ul>	87.90.0	<b>Sonstige Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)</b> Diese Unterklasse umfasst: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Unterbringung und Pflege von Menschen (außer Behinderten und älteren Menschen), die nicht in der Lage sind, sich selbst zu versorgen und die nicht allein leben möchten, in Heimen. Die Tätigkeiten werden entweder von staatlichen Stellen oder von privaten Organisationen ausgeübt.</li> <li>– soziale Betreuung rund um die Uhr von Kindern und Personengruppen, die auf fremde Hilfe angewiesen sind, wobei jedoch medizinische Behandlung oder Erziehung und Ausbildung nicht im Vordergrund stehen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Waisenhäuser</li> <li>• Kinderheime</li> <li>• Obdachlosenheime</li> <li>• Einrichtungen, die ledige Mütter und deren Kinder aufnehmen</li> <li>• betreute Übergangseinrichtungen für Menschen mit sozialen oder persönlichen Problemen</li> <li>• betreute Übergangseinrichtungen für Straftäterinnen und Straftäter</li> <li>• Erziehungsheime</li> </ul> </li> </ul> Diese Unterklasse umfasst nicht: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wohnheime für Studentinnen und Studenten, Auszubildende, Schülerinnen und Schüler, Berufstätige (s. 55.90.9)</li> <li>– Finanzierung und Verwaltung von Sozialversicherungsprogrammen (s. 84.30.0)</li> </ul>

WZ-Schlüssel	Wirtschaftszweig	WZ-Schlüssel	Wirtschaftszweig
87.90.0	<b>noch: Sonstige Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Tätigkeiten von Pflegeheimen (s. 87.10.0)</li> <li>– stationäre Einrichtungen zur psychosozialen Betreuung, Suchtbekämpfung u. Ä. (s. 87.20.0)</li> <li>– Altenheime; Alten- und Behindertenwohnheime (s. 87.30.0)</li> <li>– Adoptionstätigkeiten (s. 88.99.0)</li> <li>– kurzfristige Unterbringung von Katastrophenopfern (s. 88.99.0)</li> </ul>	88.91.0	<b>Tagesbetreuung von Kindern</b> <p>Diese Unterklasse umfasst auch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Tagesbetreuung von Schulkindern einschließlich Tagesbetreuung von behinderten Kindern</li> </ul>
88.10.1	<b>Ambulante soziale Dienste</b> <p>Diese Unterklasse umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– soziale, Beratungs-, Fürsorge- und ähnliche Dienstleistungen, die durch staatliche oder private Einrichtungen, landesweit bzw. auf lokaler Ebene tätige Selbsthilfeorganisationen, einschließlich Fachberatungsdiensten, für ältere Menschen und Behinderte in deren Wohnung oder anderweitig erbracht werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• ambulante Pflege für ältere Menschen oder behinderte Erwachsene</li> <li>• Besuchsdienste für ältere Menschen und Behinderte</li> </ul> </li> </ul> <p>Diese Unterklasse umfasst nicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Finanzierung und Verwaltung von Sozialversicherungsprogrammen (s. 84.30.0)</li> <li>– ähnliche Aktivitäten wie die in dieser Klasse aufgeführten, jedoch mit Unterbringung (s. 87.30.0)</li> <li>– Tagesbetreuung von behinderten Kindern (s. 88.91.0)</li> </ul>	88.99.0	<b>Sonstiges Sozialwesen a. n. g.</b> <p>Diese Unterklasse umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– soziale, Beratungs-, Fürsorge-, Flüchtlingsbetreuungs-, Weitervermittlungs- und ähnliche Dienstleistungen, die durch staatliche oder private Einrichtungen, Katastrophenhilfswerke, landesweit bzw. auf lokaler Ebene tätige Selbsthilfeorganisationen, einschließlich Fachberatungsdienste, für Einzelpersonen und Familien in deren Wohnung oder anderweitig erbracht werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betreuung und Beratung von Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Adoptionstätigkeiten, Maßnahmen zur Verhütung von Kindesmisshandlungen usw.</li> <li>• Haushaltsgeldberatung, Ehe- und Familienberatung, Schuldnerberatung</li> <li>• Gemeinschafts- und Nachbarschaftshilfe</li> <li>• Hilfe für Katastrophenopfer, Flüchtlinge, Einwanderer usw. einschließlich vorübergehender oder längerfristiger Unterbringung</li> <li>• berufliche Rehabilitation sowie Qualifikationsmaßnahmen für Arbeitslose, sofern der Ausbildungsaspekt nicht im Vordergrund steht</li> <li>• Feststellung der Anspruchsberechtigung im Zusammenhang mit Sozialhilfe, Mietzuschüssen oder Essensmarken</li> <li>• Tagesstätten für Obdachlose und andere sozial schwache Gruppen</li> <li>• karitative Maßnahmen wie Spendensammlungen oder andere Hilfsmaßnahmen im Sozialbereich</li> </ul> </li> </ul> <p>Diese Unterklasse umfasst nicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– freiwillige Sozialversicherung (s. 65.12.1, 65.30.0)</li> <li>– Finanzierung und Verwaltung von staatlichen Sozialversicherungsprogrammen (s. 84.30.0)</li> <li>– Tagesbetreuung von Kindern (s. 88.91.0)</li> </ul>
88.10.2	<b>Sonstige soziale Betreuung älterer Menschen und Behinderter</b> <p>Diese Unterklasse umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– soziale, Beratungs-, Fürsorge-, Weitervermittlungs- und ähnliche Dienstleistungen, die durch staatliche oder private Einrichtungen, landesweit bzw. auf lokaler Ebene tätige Selbsthilfeorganisationen, einschließlich Fachberatungsdiensten, für ältere Menschen und Behinderte erbracht werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tagespflege für ältere Menschen oder behinderte Erwachsene</li> <li>• berufliche Rehabilitation sowie Qualifikationsmaßnahmen für Behinderte, sofern der Ausbildungsaspekt nicht im Vordergrund steht</li> </ul> </li> </ul> <p>Diese Unterklasse umfasst nicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Finanzierung und Verwaltung von Sozialversicherungsprogrammen (s. 84.30.0)</li> <li>– ähnliche Aktivitäten wie die in dieser Klasse aufgeführten, jedoch mit Unterbringung (s. 87.30.0)</li> <li>– Tagesbetreuung von behinderten Kindern (s. 88.91.0)</li> </ul>		

**i** Sollte die hauptsächlich ausgeübte Tätigkeit des Unternehmens oder der sonstigen Arbeitsstätte nicht mit einer der vorgenannten übereinstimmen, bitten wir Sie, diese mit eigenen Worten in dem dafür vorgesehenen Feld auf der Seite 2 des Fragebogens zu beschreiben.